

Benachteiligten Kindern Liebe und Fürsorge schenken

Zehn Jahre Patenprojekt: SKM sucht weitere Ehrenamtliche, die sich engagieren möchten

Lippstadt – Beim Neujahrsbrunch der Paten im neuen Jahr gab es einen regen Austausch. Außerdem planten die 20 Frauen und Männer, die sich im Auftrag des SKM um Kinder und Jugendliche von psychisch kranken Eltern kümmern, neue gemeinsame Projekte – wie zum Beispiel einen Spielenachmittag mit Thomas Henze und gemeinsame Ausflüge.

Vier ehrenamtliche Paten sind mit viel Herzblut und tatkräftigen Einsatz schon seit 2013 dabei. Zwei von ihnen sind Anne Grewing und Alfred Wetternei. „Es ist ein Geben und Nehmen“, Wetternei. „Ich schenke einen Teil meiner Zeit und bekomme auch viel an Lebensfreude und Dankbarkeit zurück,“ ergänzt Grewing.

Der Dank des SKM gilt aber nicht nur den Patinnen und Paten, sondern auch allen anderen Unterstützern, Spendern und Stiftungen, besonders der Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung und der Karl-Bröcker-Stiftung. Nur durch sie sei es im Laufe der zehn Jahre gelungen, viele Familien zu unterstützen und die Welt der Kinder so lebenswerter zu gestalten.

Zehn Jahre Patenprojekt waren im vergangenen Jahr



Beim Neujahrsbrunch tauschten sich die Paten aus, die in Zusammenarbeit mit dem SKM Kinder und Jugendliche von psychisch kranken Eltern betreuen. Neue Paten werden noch gesucht, sechs Kinder stehen auf der Warteliste.

auch ein Anlass, um einen Imagefilm zu drehen. Filmemacher Leon Manitz zeigte ihn jetzt zum ersten Mal. Auf der Homepage des SKM Lippstadt steht er für alle Interessierten bereit.

Nach wie vor sucht der SKM Paten für Lippstadt und die Ortsteile. „Aktuell stehen sechs Kinder auf der Warteliste. Wir freuen uns daher auf freundliche und kontaktfreudige Menschen, die gerne und aufgeschlossen mit Kindern ihre Zeit verbringen wollen“, erklärt Janine Jacoby vom SKM. Zur Vorbereitung und Begleitung der ehren-

amtlichen Tätigkeit finden regelmäßige Schulungen durch Fachkräfte statt.

Zudem werden für den Austausch mit den anderen Paten Supervisionsgruppen angeboten. Erlebtes wird hier besprochen, auch gibt es Anregungen. Wünsche der Paten bezüglich des Zeitaufwands und persönlicher Interessen werden bei der Vermittlung einer Familie berücksichtigt, verspricht Jacoby. Neben einem Versicherungsschutz erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung. Auch ist eine finanzielle Unterstützung

beispielsweise bei gemeinsamen Theaterbesuchen möglich.

„Natürlich freuen sich die Familien über Unterstützung, aber auch die Paten erleben ihre Tätigkeit als Geschenk. Viele begleiten ihre Patenkinder über einen langen Zeitraum“, freut sich Silvia Kampmann vom SKM. „In den zehn Jahren haben eine große Anzahl an Ehrenamtlichen viel Liebe, Fürsorge, Geduld, Zeit, eigene Ideen und Gedanken an ihre Patenkinder verschenkt. Sie haben ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Wir haben das Ziel,

gesellschaftliche Teilhabe von psychisch kranken Menschen und deren Kindern zu ermöglichen und auch durch ehrenamtliches Engagement ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.“

Wer Interesse am Patenprojekt hat, kann sich auf der Homepage des SKM informieren oder sich bei den Koordinatorinnen Silvia Kampmann, Telefon (01 76) 66 12 41 63, Mail: kampmann@skm-lippstadt.de oder Janine Jacoby, Telefon (01 78) 8 24 67 13, Mail: jacobby@skm-lippstadt.de, melden.